

tion (Zusammenwirken von Paraldehyd, Anilin und Salzsäure) mit (Doebner-Millersche Synthese) und berichten noch 1884 von weiteren Versuchen (s. ebd.).

Erwähnt soll ferner die Doebner'sche Reaktion auf Aldehyde werden (diese werden mit β -Naphthylamin und Brenztraubensäure gekocht, wodurch α -Alkyl- β -Naphthocinchoninsäuren entstehen). D. beschäftigte sich auch mit der Synthese und Decarboxylierung doppelt ungesättigter Säuren (z. B. Sorbinsäure, Vinylacrylsäuren, γ - ϵ -Dimethyl-sorbinsäure); Synthese der Fumarsäure (= trans-Äthylen-dicarbonensäure) und der Muconsäure; Oxydation des Phenols mit Kaliumpermanganat; Synthese der Traubensäure aus ungesättigten Säuren.

WERKE: Zahlreiche Abhandlungen in den *Berr. d. Dt. chemischen Ges.* und in *Liebigs Ann. d. Chemie*; von ihnen seien lediglich erwähnt: Malachit-Grün, in: *Berr. d. Dt. chemischen Ges.* 11 (1878). — Eine dem Chinolin homologe Base (mit W. v. Miller), in: *ebd.* 14 (1882). — Bildung von Farbstoffen durch Einwirkung von Benzotrichlorid auf Phenole und tertiäre aromatische Basen, 5 Abh., in: *ebd.* 11—15 (1878—83).

LITERATUR: POGG Bd. 3, 1898, S. 367. 4, 1904, S. 337. 5, 1926, S. 299. — Schotten, L. C., in: *Berr. d. Dt. chemischen Ges.* 40 (1907), S. 5131—5140. — Vorländer, in: *Angewandte Chemie* 1907, S. 736. — Doebner, E.: *Bibliographia Doebneriana*, 1911, S. 16—21. — NDB Bd. 4, 1959, S. 13—14.

G. W. Schwach

DÖDERLEIN, ALBERT SIEGMUND GUSTAV (5. Juli 1860 Augsburg — 10. Dezember 1941 München)

Gynäkologe und Geburtshelfer, studierte in Erlangen und München (bis 1884), Aufenthalte in Berlin und Paris, Assistent bei P. Zweifel in Erlangen, 1887 Habilitation, 1893 ao. Prof., 1897 o. Prof. in Groningen, 1897 in Tübingen, 1907—1934 in München.

D. beschrieb die nach ihm benannten „Stäbchen“ oder „Bakterien“ im Scheidensekret, die vor ihm schon von Haussmann, Gönner, Bumm, Winter und Steffek beobachtet worden waren, und erkannte deren Zusammenhang mit dem Säuregehalt der normalen Scheide (1892, S. 15—24). Als Therapeut führte er in Tübingen den Gummihandschuh in die Geburtshilfe ein, beschäftigte sich intensiv mit der Strahlentherapie und verwendete als erster (14. Februar 1918) den Film im Unterricht der Obstetrik.

WERKE: Das Scheidensekret und seine Bedeutung für das Puerperalfieber, Leipzig: E. Besold, 1892. — Leitfaden für den geburtshilflichen Operationskurs 1893; (bearbeitet von Gustav Döderlein) Leipzig ²1962. — D. — B. König: Operative Gynäkologie, Leipzig 1905. — Artikel in Handbüchern.

LITERATUR: NDB Bd. 4, 1959, S. 14 f.

R. Hink

DÖDERLEIN, LUDWIG HEINRICH PHILIPP (3. März 1855 Bergzabern, Rheinpfalz — 23. März 1936 München)

Zoologe und Paläontologe, aus einer alten Gelehrtenfamilie stammend, begann D. seine Studien in Erlangen, setzte sie zunächst in München fort, wo er Schüler \nearrow Zittels war und die Lehramtsprüfung für Naturgeschichte ablegte, und schloß sie 1877 in Straßburg ab. In den Jahren 1879 bis 1881 wirkte er als Dozent für beschreibende Naturwissenschaften an der medizinischen Fakultät der Universität Tokio. Während dieser Zeit unternahm er viele Reisen im Land und auf der benachbarten Inselwelt (besonders Riukiu-Inseln), auf denen er reiches zoologisches Material aufsammeln konnte.

Nach Europa zurückgekehrt, wurde er an die zoologische Sammlung berufen, wo er ab 1885 die Leitung inne hatte. Im Jahr 1883 hatte sich D. an der Universität Straßburg habilitiert und wurde 1891 zum ao. Prof. ernannt. Seine Lehrtätigkeit erfuhr um 1900 eine schwere Zäsur, da er infolge eines schweren Kehlkopfleidens fast vollkommen seine Stimme verlor. Trotzdem führte er nach kurzer Unterbrechung seine Vorlesungen fort. Im Jahre 1919 wurde er, eine Auswirkung des 1. Weltkrieges, aus dem Elsass ausgewiesen, seine Sammlungen und sein Vermögen wurden konfisziert. In München konnte D. an der zoologischen Staatssammlung wieder Fuß fassen, der er in den Jahren 1923 bis 1927 als Direktor vorstand. Er nahm 1921 seine Lehrtätigkeit als Honorarprofessor wieder auf und führte sie bis kurz vor seinem Tode fort. Obwohl er nie ein Ordinariat bekleidete, waren die bedeutenden Biologen \nearrow Ortmann, Bauer und \nearrow Doflein seine Schüler.

D. galt als ein ausgezeichneter Systematiker mit einer umfassenden Formenkenntnis, die ihren Niederschlag in einer Reihe systematischer und faunistischer Arbeiten fand. Als Spezialist war er für Echinodermen und Wirbeltiere bekannt.

Für die Gesetzmäßigkeiten und Regeln, die D. erkannte, hatte er auch meist die empirischen Grundlagen erarbeitet. Seine besonderen Verdienste liegen vor allem in der Synthese des Wissens um rezente und fossile Tierwelt, durch die Zoologie und Paläontologie wesentliche Impulse erfahren haben, die mit den Problemen von \nearrow Phylogenese, \nearrow Orthogenese, \nearrow Paläobiologie und anderen zusammenhängen. D. war auch ein guter Pflanzenkennner und befaßte sich u. a. besonders mit \nearrow Pilzen.

WERKE: Die Erkenntnisse und Forschungsergebnisse Döderleins sind nur zu einem Teil veröffentlicht, da er mehr Gewicht auf die Lehre als auf die Publikation gelegt hat.

Ueber das Skelett der *Tapirus pinchacus*, Inauguraldissertation Bonn 1877. — Steindacher, F. — L. Döderlein: Beitrag zur Kenntnis der Fische Japans, Wien 1883—1887. — Phylogenetische Betrachtungen, in: *Biologisches Zentralblatt* 7 (1887). — Ueber eine diluviale Säugetierfauna aus dem Oberrheingebiet, in: *Mitteilungen des Geologischen Landesamtes von Elsass-Lothringen* 1 (1888). — Steinmann, G. — L. Döderlein: Elemente der Paläontologie (Döderlein: Die Wirbeltiere, S. 516—827), Leipzig 1890. — Die Tierwelt von Elsass-Lothringen, in: *Das Reichsland Elsass-Lothringen*, Bd. 1, Strassburg 1897. — Das Gastralskelett, in: *Abhandlungen der Senckenbergischen Gesellschaft* ... (1901). — Die Echinoiden der deutschen Tiefsee-Expedition, in: *Wissenschaftliche Ergebnisse der deutschen Tiefsee-Expedition auf dem Dampfer „Valdivia“ 1898—1899*, Bd. 5, 1906, S. 61—290. — Die gestielten Crinoiden der deutschen Tiefsee-Expedition, in: ebd., Bd. 17, 1912, S. 1—34. — Wegweiser für Pilzfreunde, 1918. — Betrachtungen über die Entwicklung der Nahrungsaufnahme bei Wirbeltieren, Stuttgart 1921. — Anurognathus ammoni, ein neuer Flugsaurier, in: *SB d. Bayerischen Akad. d. Wiss., math.-nat. Kl.* 27 (1923). — Die Abwürfe des zahmen Edelhirsches „Hans“, in: *Abb. d. bayerischen Akad. d. Wiss. math.-nat. Kl.* 31 (1927). — Kreisförmige Stoßzähne bei rezenten Elefanten, in: *Zs. für Säugetierkunde* 3 (1928). — Indopazifische Euryalae, in: *Abb. d. bayerischen Akad.* 31/6 (1928), S. 1—105. — Die Ophiuriden der deutschen Tiefsee-Expedition, 2. Euryalae, *Wissenschaftliche Ergebnisse ... (s. oben)* ... Band 22/6, Jena 1930. — Bestimmungsbuch für deutsche Land- und Süßwassertiere, München 1931—32.

LITERATUR: Krieg, L. H., in: *Verhandlungen d. Ornithologischen Ges. in Bayern* 21 (1936), S. 70—73. — Karasek, H., in: *Utenreuther Blätter*, N. F. 2. (1936), S. 41—43. — Herwig, R., in: *Jb. d. Bayerischen Akad. d. Wiss.* (1936/37), S. 34—37. — Stromer, E., in: *Paläontologische Zs.* 19 (1937), S. 169—171. — Koch, W., in: *Zs. für Säugetierkunde* 12 (1938), S. 304—309. — NDB Bd. 4, 1959, S. 16 f.

K. Mais